

VERBUNDKATALOG ONLINE

Drei Jahre arbeiteten 18 europäische Filminstitutionen und -archive unter der Federführung des Deutschen Film Instituts am Aufbau eines gemeinsamen Online-Verbundkatalogs.

Seit Februar 2007 können auf dem mehrsprachigen Internetportal www.filmarchives-online.eu Bestandsinformationen zu den verwahrten dokumentarischen Filmen recherchiert werden.

Auch nach dem offiziellen Ende des dreijährigen, von der Europäischen Union geförderten Projekts MIDAS bleiben die Daten über das entstandene Portal abrufbar und werden kontinuierlich um neue Einträge ergänzt. Den Nutzern ermöglicht es die Datenbank, ohne weitere Recherche gesuchte Filmkopien zu lokalisieren und Verbindung mit dem jeweiligen Archiv aufzunehmen. Mit derzeit 24.000 eingetragenen Filmen übertraf das Projekt die ursprünglichen Erwartungen bei weitem. Neben filmografischen und kopienbezogenen Daten ergänzen nun auch digitalisierte Fotos und Filme die Einträge.

Mit *filmarchives online* begegnete das MIDAS-Projekt der paradoxen Ausgangssituation, dass Archivbestände europaweit zwar kontinuierlich gewachsen sind, darüber aber keine öffentlich zugänglichen Informationen existiert haben, die eine kulturelle oder wirtschaftliche Auswertung ermöglichen. Die in der Zusammenarbeit der europäischen Projektpartner aus zwölf Ländern gewonnenen Erfahrungen werden die im September 2008 aufgenommene Arbeit am EFG – *European Film Gateway* bereichern.

ARCHIVE UND KINEMATHEKEN UNTER EINEM DACH

Das digitale Zeitalter verändert nicht nur die Produktion und Rezeption von Filmen, sondern auch die Arbeitsweise und Aufgaben von Archiven und Kinematheken. Das European Film Gateway – EFG, an dem Projektleiter Georg Eckes und sein Team bereits arbeiten, soll die Bestände ab 2010 online recherchierbar und verfügbar machen.

Warum ein Portal zum europäischen Film?

Bereits seit einigen Jahren digitalisieren europäische Filmarchive und Kinematheken ihre Bestände. Das betrifft unterschiedlichste Arten von Material: Filme, Tondokumente, Fotos, Plakate, Zeichnungen, Texte. Dabei entstehen zahlreiche digitale Sammlungen zum europäischen Filmerbe. Mit der Vielfalt der Angebote wächst aber auch die Unübersichtlichkeit – für den Nutzer als auch für die Archive selbst. Im EFG-Projekt gehen wir dieses Problem an und werden ein gemeinsames Portal zur Suche und Darstellung von Filmen und filmbegleitenden Materialien aufbauen – ein Portal zum europäischen Film.

Welche Probleme müssen dabei überwunden werden?

Bei 20 Partnern aus 14 Ländern muss nicht nur das Problem der Mehrsprachigkeit gelöst, sondern auch unterschiedliche IT-Systeme unter ein Dach gebracht werden. Das Zauberwort heißt: Interoperabilität. Die Beschreibung der Inhalte aus den Sammlungen, sogenannte Metadaten, müssen für eine gemeinsame Suche zusammengeführt werden. Dafür werden sie zunächst einmal vereinheitlicht – eine sehr aufwendige Arbeit, die wir vom EFG gerade in Angriff nehmen.

Das Portal soll nicht nur Bestandslisten, sondern auch Fotos und bewegte Bilder bieten. Wie geht man damit um, dass diese urheberrechtlich geschützt sind?

Da die Publikationsrechte in der Regel nicht beim Archiv liegen, müssen wir die Erlaubnis der Rechteinhaber einholen. Gerade bei älteren filmbezogenen Materialien und nichtfiktionalen Filmen sind diese oft nicht bekannt und nur schwer zu ermitteln. Doch davon lassen wir uns nicht entmutigen, denn das reiche Erbe der europäischen Filmkultur muss ebenso wie das anderer Künste verfügbar und lebendig sein.



INFORMATIONEN

www.filmarchives-online.eu



gefördert durch:



INFORMATIONEN

www.europeanfilmgateway.eu

www.europeana.eu



Mit freundlicher Unterstützung von:



eContentplus